

JAHRGANG 35  
AUSGABE 3

Helle Panke  
KOPENHAGENER STR. 76  
10437 BERLIN

MÄRZ 2025



19 Rosa-Luxemburg-Stiftung 04

"HELLE PANKE" E. V. - ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN  
KOPENHAGENER STR. 76 | 10437 BERLIN  
INFO@HELLE-PANKE.DE | 030-47538724

# IN EIGENER SACHE

Liebe Freund\*innen der Hellen Panke,

viele unserer Veranstaltungen im März widmen sich der Auseinandersetzung mit reaktionären Kräften in Geschichte und Gegenwart. Mit dem historischen Faschismus beschäftigen wir uns am 4. März. Im "Bajszel" präsentieren wir eine Lesung aus den 1935–1944 verfassten Tagebüchern des rumänischen Intellektuellen Michail Sebastian. Sie zeigen die wachsende Faszination der rumänischen Bevölkerung für den italienischen Faschismus und Antisemitismus auf. Am 23. März stellen wir die Widerstandsarbeit gegen den Faschismus von Hermynia Zur Mühlen vor und widmen uns einem Roman von ihr, der schon 1934 den Auswirkungen faschistischer Ideologie auf soziale Gefüge in Kleinstädten nachgeht, mit allen Folgen von Denunziation, sozialer Missgunst, politischer Korruption, antisemitischen Verschwörungen und einer ent-solidarisierten Gesellschaft. Außerdem befassen wir uns mit Rosa Luxemburgs Kampf gegen die Reaktion, mit proletarischen Frauen in Berlin-Mitte, mit dem abgewiesenen Verfassungsentwurf des Zentralen Runden Tisches der DDR vor 35 Jahren und mehr.

Um die Möglichkeit rechter Regierungsbeteiligungen heute geht es in der Diskussion über die "Gefallene Brandmauer" am 10. März mit Gerd Wiegel, Martina Renner und Robert Misik aus Wien. Sie tauschen sich über die politische Lage in Österreich und Deutschland aus.

Wir freuen uns sehr über Ihr Interesse und darüber, wenn Sie unsere Bildungsarbeit unterstützen. Sie können Mitglied in unserem Verein werden, Sie können sich mit Ideen und Überlegungen zu weiteren Veranstaltungen direkt an uns wenden und Sie können uns spenden.

*Ihre Helle Panke*

---

Unser Vorstand trifft sich das nächste Mal am 3. März um 19 Uhr. Mitglieder, die als Gast teilnehmen möchten, können sich über die Geschäftsstelle anmelden.

---

Am 5. März findet die nächste Vernissage in unserer Galerie mit Werken des Malers und Grafikers Günter Blendinger statt. Von ihm stammt auch unser Titelbild "Neugierige Kühe" (2004).

---

## IMPRESSUM

Herausgeber ist der Vorstand des Vereins "Helle Panke" e. V. – Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin. Kopenhagener Str. 76, 10437 Berlin, Tel: 030-47538724, Fax: 030-47378775, E-Mail: [info@helle-panke.de](mailto:info@helle-panke.de)

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle: Montag-Donnerstag, 14:00–17:00 Uhr

V.i.S.d.P.: Dr. Birgit Ziener; Redaktion: Dr. Alexander Amberger; Erscheinungsweise: monatlich Sie finden das Heft als Download unter [www.helle-panke.de](http://www.helle-panke.de).

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe (April): 1. März 2025

**Interessenten bieten wir die Mitgliedschaft an: Jahresbeitrag 48,00 € / ermäßigt 24,00 €.**

Beiträge und Spenden bitten wir zu überweisen an:

**Postbank Berlin – IBAN: DE11 1001 0010 0601 7641 04 – BIC: PBNKDEFF**

**Die Realisierung der Projekte wird durch Mittel der Landeszentrale für politische Bildung sowie der Rosa-Luxemburg-Stiftung ermöglicht.**

*Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zu Veranstaltungen zu verwehren oder von diesen auszuschließen.*

# VERANSTALTUNGEN

**04|03|25**

DIENSTAG 10:00 UHR | SENIORENKLUB

## **"DEN FRAUEN NACH"**

*Ein literarischer Spaziergang am Landwehrkanal mit musikalischen Zwischenspielen*

Frauenrechtlerinnen, Dienstmädchen, Arbeiterinnen und bürgerliche Frauen, Künstlerinnen und Unternehmerinnen werden porträtiert. Sie alle haben die Geschicke der Stadt beeinflusst. In einem breit angelegten Spektrum werden nicht nur Biografien erzählt, sondern auch historische Frauenorte und Frauenbewegungen beschrieben. Es wird von berühmten und weniger berühmten Frauen berichtet (u. a. Rosa Luxemburg, Claire Waldorff, Fanny Hensel, Marlene Dietrich). Diese Lesung ist als Spaziergang entlang des Landwehrkanals konzipiert: Über diesen Wasserlauf läßt sich die Geschichte der Stadt und der besonderen Frauen erschließen, die rechts und links des Kanals gelebt und gewirkt haben.

**Die Schauspielerin Angelika Neutschel liest aus dem Buch "Den Frauen nach! Ein Spaziergang am Landwehrkanal", musikalische Zwischenspiele: Irene Wittermann (Piano)**

**Moderation: Helga Labs**

**Kosten: 2,00 Euro**

**Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28, 10178 Berlin**

**04|03|25**

DIENSTAG 19:30 UHR | LITERATUR UND GESELLSCHAFT

## **MIHAIL SEBASTIAN: "VOLLER ENTSETZEN, ABER NICHT VERZWEIFELT". TAGEBÜCHER 1935–1944**

Der Schriftsteller Michail Sebastian hält in seinen Tagebüchern präzise die politischen Verhältnisse der 1930er und 1940er Jahre in Rumänien fest. Als Literaturkritiker, Autor und Übersetzer in der KünstlerInnenszene von Bukarest erlebt er die Zuspitzung der antisemitischen Propaganda und den Terror der faschistischen "Eisernen Garde". Einige seiner engen Freund\*innen werden zu überzeugten Anhänger\*innen des Faschismus. Mihail Sebastian beschreibt die sich steigernden antisemitischen Maßnahmen der Regierung des Marschalls Antonescu minutiös, von der Erhöhung der Mieten für Jüdinnen und Juden und der Beschlagnahme seiner geliebten Ski und des Radiogeräts bis zu den Razzien und Deportationen. Die Tagebücher bieten einen Blick in den Alltag aus Diskriminierung und Furcht, aber auch in Momente der Hoffnung und literarischer Leidenschaft.

**Robert Stadlober spricht, liest und inszeniert die Tagebücher Mihail Sebastians "Voller Entsetzen, aber nicht verzweifelt. 1935–1944". Einführung: Thomas Ebermann.**

**Kosten: 15,00 / erm. 10,00 Euro**

**Ort: Bajszel, Emser Str. 8-9, 12051 Berlin**

**05|03|25**

MITTWOCH 18:00 UHR | VERNISSAGE IN DER GALERIE

**"ENDLICH FARBE!"**

**DER MALER UND GRAFIKER GÜNTER BLENDINGER**

**Laudatio: Dr. Anita Kühnel (Kunsthistorikerin, Berlin)**

**Musikalische Umrahmung: Marjolaine Locher (Geige)**

**Die Ausstellung ist zu sehen bis 6. Juni 2025**

**Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin**

**05|03|25**

MITTWOCH 18:00 UHR | UTOPIE DER STRASSE

**ZUM 154. GEBURTSTAG VON ROSA LUXEMBURG**

In 40 Stationen zeichnet die Autorin Claudia von Gélieu (Frauentouren) in ihrem Buch "Rosa Luxemburg in Berlin. Ein biografischer Stadtführer" Leben und Wirken von Rosa Luxemburg in unserer Stadt nach. Bei der Buchpräsentation wird die Autorin mit Fotos und Audios vor allem ihre Neuentdeckungen vorstellen: Berliner Säle, in denen die "brillante Volksrednerin" auftrat, Orte, wo Rosa Luxemburg sich vergnügte und Ferien machte, ihr "Gesinde" und ihre Schneiderin ... Zu hören sein werden Stellungnahmen von Rosa Luxemburg zu Kolonialpolitik, Reform, Massenstreik, politischen Irrtümern und Demokratie.

Im Anschluss präsentiert die Künstlerin und ehemalige Rosa-Luxemburg-Stipendiatin Lena Rosa Händle ihren essayistischen Fotofilm "Das kommt von innen". Darin kombiniert sie Rosa Luxemburgs Textauszüge ("Briefe aus dem Gefängnis", 1917 und "Zur Russischen Revolution", 1918) mit Medienbildern, Tier- und Naturbildern sowie Bildern, die Symbole westlicher Freiheit aufgreifen.

**Mit: Claudia von Gélieu und Lena Rosa Händle**

**Moderation: Julia Killet**

**In Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung.**

**Kosten: 2,00 Euro**

**Ort: Rosa-Luxemburg-Stiftung, Bibliothek, Straße der Pariser Kommune 8A, 10243 Berlin**

**06|03|25**

DONNERSTAG 19:00 UHR | PHILOSOPHISCHE GESPRÄCHE

**REVISIONISMUS VON LINKS**

*Wie Alain Finkielkraut vor 40 Jahren die "Zukunft einer Negation" beschrieb*

1980 erschien in Paris die "Verteidigungsschrift" *Mémoire en défense*, in der Robert Faurisson, ein bis dahin recht unbekannter Literaturwissenschaftler, die systematische Vernichtung der Juden im Zweiten Weltkrieg bestritt. Bedeutsamer als seine wissenschaftlich verbrämte Leugnung des Holocaust war allerdings die Tatsache, dass das Buch in einem linksradikalen Verlag herauskam und den Beifall von Leuten fand, denen man es am wenigsten zugetraut hätte. "Die Faurisson-Affäre treibt merkwürdige Blüten", stellte Alain Finkielkraut in seinem 1982 publizierten Essay *L'avenir d'une négation* fest, der nun auch in deutscher Übersetzung vorliegt. Die orthodoxe Linke nahm Faurissons Revision der Geschichte dankbar auf, weil Auschwitz ohnehin nicht in ihr Konzept von Klassenkampf und Fortschritt passte, während die antitotalitäre Linke seinen Vorstoß insofern begrüßte, als er es ihr erleichterte, Hitler und Stalin endgültig gleichzusetzen.

04

Die "Zukunft einer Negation", so der Originaltitel, entspricht unserer Gegenwart. Bald vierzig Jahre nach dem bundesdeutschen Historikerstreit, in dem die Präzedenzlosigkeit der Shoah von rechts, nämlich unter Verweis auf die Verbrechen des Stalinismus in Abrede gestellt wurde, sucht man sie heute von links zu relativieren, und zwar mit Blick auf die Verbrechen des Kolonialismus. Diese "Zeitenwende", wie er sie nannte, hat Finkelkraut in den 1980er Jahren bereits verblüffend scharfsichtig beschrieben, auch in Büchern wie *Der eingebildete Jude*, *Die Niederlage des Denkens* und *Die vergebliche Erinnerung*, an die bei dieser Gelegenheit – hoffentlich nicht ganz vergeblich – zu erinnern wäre.

**Referent: Dr. Christoph Hesse, Film- und Literaturwissenschaftler, arbeitet am Leibniz-Zentrum für Literatur- und Kulturforschung in Berlin. Unter dem Titel "Revisionismus von links. Überlegungen zur Frage des Genozids" (Freiburg/Wien 2025) erschien soeben seine Übersetzung von Alain Finkelkrauts "L'avenir d'une négation. Réflexion sur la question du génocide" (Paris 1982).**

**Moderation: Dr. Falko Schmieder**

**Kosten: 2,00 Euro**

**Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin**

## 08|03|25

SONNABEND 14:00 UHR | DENKMALTOUR

### PROLETARISCHE FRAUEN IN BERLIN-MITTE

**Stadtführung mit Janeta Mileva und Uwe Hicks**

**In Kooperation mit den NaturFreunden Berlin e.V.**

**Kosten: 5,00 Euro**

**Treffpunkt: Gustav-Heinemann-Brücke (vor dem Hbf.), Friedrich-List-Ufer, Berlin**

## 10|03|25

MONTAG 19:00 UHR | EXTREME RECHTE

### GEFALLENE BRANDMAUER

Oft wird das Wort "Brandmauer" bemüht, wenn es um mögliche Bündniskonstellationen zwischen der AfD und anderen Parteien geht. Aber gibt es überhaupt noch diese "Brandmauer"? Auf was müssen wir uns in der nahen Zukunft gefasst machen, wenn schon der US-amerikanische Außenminister Partei für diese Partei der extremen Rechten ergreift?

Hilft ein Blick in unser Nachbarland Österreich, um eine mögliche Zukunft für uns auszumalen?

**Podiumsgespräch mit: Robert Misik (Journalist und Sachbuchautor aus Wien), Martina Renner (2013–2025 Abgeordnete des Bundestages und dort u.a. Sprecherin für antifaschistische Politik der Linksfraktion) und Dr. Gerd Wiegel (Referatsleiter Demokratie, Migrations- und Antirassismuspoltik beim DGB)**

**Moderation: Fabian Kunow**

**In Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung.**

**Kosten: 2,00 Euro**

**Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin**

# 11|03|25

DIENSTAG 10:00 UHR | SENIORENKLUB

## **INGE UND SAMUEL MITJA RAPOPORT**

*Forscher-Ehepaar von Internationalem Rang – Streiter für eine friedliche Welt.  
Erinnerungen aus gemeinsamer Arbeit.*

Inge und Mitja Rapoport stehen für ein Jahrhundertleben. Beide geboren 1912, haben sie die NS-Zeit überlebt, sind 1950 aus der Emigration in den USA nach Europa zurückgekehrt und haben seit 1952 ihre Heimat in der DDR gefunden. Inge Rapoport begründete die Neugeborenenmedizin in der DDR. Mit 78 Jahren übernahm sie 1990 den Vorsitz des Vereins "Medizin und Gesellschaft". Ihre von den Nazis 1937 verhinderte Promotion holte sie im Alter von 102 Jahren in Hamburg nach, sie starb 2017.

Mitja Rapoport wuchs in Odessa, später Wien auf, erhielt 1937 ein Stipendium nach Cincinnati (USA). Für seinen Beitrag zur Verlängerung der Haltbarkeit von Blutkonserven wurde er von den USA ausgezeichnet. Er leitete von 1952 bis 1977 das Institut für Biochemie an der Humboldt-Universität und prägte dieses Fachgebiet. 1982 Vorsitzender der DDR-Sektion der Internationalen Ärztenbewegung gegen den Nuklearkrieg (IPPNW), 1993 1. Präsident der "Leibniz-Sozietät der Wissenschaften". Er starb 2004.

Persönliche Erinnerungen aus der Zusammenarbeit mit den Rapoport ergänzen den Vortrag.

**Referent: Dr. Heinrich Niemann (Vorsitzender der Rapoport-Gesellschaft e.V.)**

**Moderation: Marilies Müller**

**Kosten: 2,00 Euro**

**Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28, 10178 Berlin**

# 18|03|25

DIENSTAG 10:00 UHR | SENIORENKLUB

## **"SIGNALE IM KLASSENKAMPF" – EIN PETER-HACKS-PROGRAMM**

Die Dichtung von Peter Hacks ist bestimmt von der Verteidigung der DDR und des Sozialismus. Seine Haltung fand Niederschlag in hinreißend schönen Versen, die bis heute erregend Wirkung tun und, ebenso wie seine anderen Texte, auch den Kampfplatz der Gegenwart erhellen. Neuheit und Frische strahlen sie umso mehr aus, als junge Leute sie in diesem Programm zu Gehör bringen.

**Einführung: Dr. Matthias Oehme**

**Begrüßung: Dr. Inge Pardon**

**Kosten: 2,00 Euro**

**Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28, 10178 Berlin**

# 18|03|25

DIENSTAG 19:00 UHR | FORUM WIRTSCHAFTS- UND SOZIALPOLITIK

## **BLICK ZURÜCK NACH UTOPIA?**

*Der Verfassungsentwurf des Zentralen Runden Tisches 1990 für eine demokratische DDR*

Als die Bundesrepublik 2024 den 75. Jahrestag des Grundgesetzes feierte, wurde vom politischen und medialen Establishment völlig unterschlagen, dass die demokratische Revolution in der DDR einen Verfassungsentwurf hervorgebracht hatte, der den Anspruch einer Modernisierung des Grundgesetzes auf der Höhe der 1980er Jahre zum Ausdruck brachte.

Der Verfassungsentwurf für eine demokratische DDR des Zentralen Runden Tisches enthielt wichtige verfassungsrechtliche Antworten nicht nur auf die SED-Diktatur und die basisdemokratische Praxis der Massenbewegungen im Herbst 1989. Ebenso flossen Antworten auf wichtige demokratische, soziale, geschlechterpolitische und ökologische Defizite der westdeutschen Verfassungspraxis ein. Obgleich dieser Verfassungsentwurf keine sozialistische, sondern eine bürgerlich-demokratische DDR mit dem Blick auf eine sich abzeichnende deutsche Einheit konzipierte, wurde er nach der demokratischen Volkskammerwahl vom 18. März 1990 von deren reaktionärer Mehrheit mit Nichtbefassung der Vergessenheit übergeben. Auch der Versuch, nach dem "Beitritt der DDR zum Geltungsbereich des Grundgesetzes" dem Gebot des Grundgesetzes zu folgen und eine moderne gesamtdeutsche Verfassung zu verabschieden, wurde von der reaktionären Mehrheit des Bundestages abgeschmettert.

Ein Blick in den Verfassungsentwurf des Zentralen Runden Tisches der DDR macht deutlich, dass er keine Utopie, sondern eine realistische Möglichkeit der historischen Entwicklung zum Ausdruck brachte – was eine historische Alternative zur neoliberalen Umgestaltung ganz Deutschlands gewesen wäre. Stellt er damit auch Potenziale an verfassungsrechtliche Möglichkeiten für eine demokratische Weiterentwicklung der heutigen Bundesrepublik bereit?

**Referent: Bernd Gehrke, war Vertreter der Vereinigten Linken in der AG Verfassung des Zentralen Runden Tisches der DDR**

**Moderation: Dr. Alexander Amberger**

**Kosten: 2,00 Euro**

**Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin**

**19|03|25**

MITTWOCH 19:00 UHR | DIGITALER WANDEL

## **CHATGPT VS. DEEPSEEK?**

*Künstliche Intelligenz im globalen Technologiewettlauf*

Als das chinesische Startup DeepSeek im Januar 2025 bekannt gab, über ein KI-Modell zu verfügen, das den US-amerikanischen Modellen von OpenAI ebenbürtig sei, obwohl es auf leistungsschwächeren Chips trainiert wurde, kam es in kurzer Zeit zu massiven Verlusten an der US-Börse. Schon wurde vom "Sputnik-Moment" oder "DeepSeek-Schock" gesprochen, und die sicher geglaubte Vormachtstellung der Vereinigten Staaten und ihrer großen Technologiekonzerne wurde plötzlich erheblich in Zweifel gezogen – trotz der kurz zuvor von US-Präsident Trump als "größtes KI-Projekt der Geschichte" beworbenen neuen Stargate-Initiative.

Dass es bei sogenannter "Künstlicher Intelligenz" (KI) zu einem Technologie-Hype kommt, der durch starke Konkurrenzdynamiken und -narrative geprägt ist, ist nicht neu; seit der öffentlichkeitswirksamen Neuschöpfung des Begriffs in den 1950er Jahren wurden mit KI assoziierte Technologien wahlweise als Heilsbringer, technische Revolutionen oder nahende Apokalypse dargestellt. Wie sich heutige KI sinnvoll in den langen Strang der Technikkritik einordnen lässt, welche zentralen technischen und politökonomischen Logiken die dominante Variante von KI-Technologien – die großen Sprachmodelle (Large Language Models, LLMs) wie ChatGPT – ausmachen und worin die gesellschaftliche Brisanz einer Technologiegestaltung liegt, die im digitalen Kapitalismus durch eine ressourcen- und kapitalintensive Macht- und Marktkonzentration großer Technologiekonzerne bestimmt ist, soll im Rahmen des Abendvortrags von Sandra Sieron deutlich werden.

**Referentin: Sandra Sieron, promoviert an der Humboldt-Universität zur politischen Ökonomie der KI und technologischem Wandel, Mitglied beim Zentrum Emanzipatorische Technikforschung und Redakteurin der PROKLA. Zeitschrift für kritische Sozialwissenschaft**

**Moderation: Fabian Kunow**

**Kosten: 2,00 Euro**

**Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin**

20|03|25

DONNERSTAG 19:00 UHR | LITERATUR UND GESELLSCHAFT

## HERMYNIA ZUR MÜHLEN: WIDERSTAND UND WEITSICHT

Hermynia Zur Mühlen (1883–1951) war im Deutschland der 1920er und 30er Jahre als linksgerichtete Autorin bekannt, die mit ihren Texten explizit politische Ziele verfolgte. So auch mit ihrem Roman "Unsere Töchter, die Nazinen" (1934), in dem sie einen unüblichen Blick auf die Verhältnisse im Nazi-Deutschland warf – aus der Perspektive von drei weiblichen Figuren: In einem kleinstädtischen Setting treffen Faschistinnen und Antifaschistinnen verschiedener Generationen und Klassen v.a. in familiären Strukturen aufeinander. Mit diesem Text versuchte die Autorin die Öffentlichkeit vor den politischen Entwicklungen zu warnen, jedoch wurde er vom Nazi-Regime als radikaler Roman mit kommunistischen Tendenzen verboten und vernichtet. Verarmt stirbt Zur Mühlen am 20. März 1951 im britischen Exil, ihr Nachlass wird mutmaßlich als Müll entsorgt. Trotz der zeitweiligen Rezeption in der DDR wurde die Schriftstellerin bis zu ihrer Wiederentdeckung 2019 in die allgemeine Vergessenheit gedrängt. Anlässlich ihres Todestags möchten wir an Hermynia Zur Mühlen und ihr Werk erinnern: Wer war die Autorin? Wie sah ihr Leben als Widerstandskämpferin aus? Was für (politische) Texte schrieb sie? Und welche Relevanz hat ihr Schaffen heute noch? Um diese Fragen soll es im Vortrag gehen, wobei insbesondere ihr Roman "Unsere Töchter, die Nazinen" eine Rolle spielen soll.

**Referentin: Katerina Brausmann (M.Ed., ist seit 2022 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl Neuere deutsche Literatur der TU Braunschweig, ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Gegenwartsliteratur, der Gesellschaftskritik im Film sowie der Konstruktionen von Geschlecht und Familie in der Literatur, ihre jüngste Publikation trägt den Titel "Reichtum, Macht und Männlichkeit – Mary Harrons *American Psycho* (2000)"**

**Moderation: Dr. Birgit Ziener**

**In Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung.**

**Kosten: 2,00 Euro**

**Ort: Rosa-Luxemburg-Stiftung, Bibliothek, Straße der Pariser Kommune 8A, 10243 Berlin**

24|03|25

MONTAG 19:00 UHR | GESCHICHTE

## KLAUS FUCHS (1911–1988) – DER "GEFÄHRLICHSTE SPION DES 20. JAHRHUNDERTS"

*Vor 75 Jahren wurde der Kommunist, Physiker und Mitarbeiter bei der Entwicklung der Atombombe wegen Spionage verurteilt.*

Sieben Oscars erhielt der 2023 gedrehte Hollywoodfilm "Oppenheimer". Darin geht es um das "Manhattan-Projekt", die Entwicklung der US-Atombombe im Zweiten Weltkrieg. Im Film taucht in einer Nebenrolle der Kommunist und Physiker Klaus Fuchs auf, der von 1943-46 im "Manhattan-Projekt" mitgearbeitet hatte. Er hat wichtige Informationen über die Bombe an die Sowjetunion weitergegeben, wurde dafür wegen Spionage verurteilt und stieg nach seiner Freilassung zu einem der führenden Kernforscher in der DDR auf.

Am 29. August 1949 zündete die Sowjetunion ihre erste Atombombe, viele Jahre früher, als von den westlichen Geheimdiensten erwartet. Maßgeblichen Anteil daran hatte Klaus Fuchs. Als Kommunist war er vor den Nazis nach Großbritannien geflohen. 1941 wurde er in verantwortlicher Position in die Arbeiten zum Bau einer britischen Atombombe einbezogen. Ab 1943 arbeitete er am US-amerikanischen Atombombenprogramm mit, dem "Manhattan-Project". Er war dabei, als am 16. Juli 1945 in der Wüste von New Mexico die erste Atombombe gezündet wurde. Er kannte die wissenschaftlichen Daten, die während des nuklearen Massenmordes in Hiroshima und Nagasaki am 6. und 9. August 1945 gewonnen wurden. Er wußte, daß in den

08



Vereinigten Staaten bereits an der nächsten Generation nuklearer Waffen, der Wasserstoffbombe, gearbeitet wurde. Alle Kenntnisse, die er gewann, alle Informationen, die er erhielt, gab er auf geheimen Wegen an die Sowjetunion weiter.

1950 wurde er enttarnt und am 1. März vor 75 Jahren wegen Spionage verurteilt. Nach fast zehn Jahren Haft kam er 1959 in die DDR, wo er ein zweites Leben als Physiker, Philosoph und Politiker begann. Die Details seines Lebens wurden erst nach 1990 der Öffentlichkeit zugänglich. Der Historiker Dr. Ronald Friedmann hat vor 20 Jahren die erste umfangreiche Biografie über Klaus Fuchs veröffentlicht. Mit ihm werden wir in der Veranstaltung an das Leben des berühmten Forschers, an die Entwicklung der Atombombe, die Hintergründe der Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und den Beginn des Kalten Krieges erinnern.

**Referent: Dr. Ronald Friedmann**

**Moderation: Dr. Alexander Amberger**

**Kosten: 2,00 Euro**

**Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin**

## 25|03|25

DIENSTAG 10:00 UHR | SENIORENKLUB

### **MIGRATION – LINKE SICHT. VON DEN KLASSIKERN BIS HEUTE**

Linke Positionen zu Flucht und Migration sind heute mehr denn je gefragt. Warum da nicht auch einmal einen Blick zurück auf die Klassiker werfen, um Antworten auf Fragen unserer Zeit zu finden? Diplomgesellschaftswissenschaftler Dr. Artur Pech tut das in seinem Buch "Marx und Engels über Migration. Einführung für den politischen Gebrauch", erschienen 2024. Neben der Analyse von Ursachen für Migration und dem Zusammenhang zur kapitalistischen Gesellschaft, der Profitdominanz und einer auf ihr beruhenden Globalisierung geht es dem langjährigen Kommunalpolitiker Pech auch um praktische Erfahrungen von heute.

**Referent: Dr. Artur Pech**

**Moderation: Dr. Dagmar Enkelmann**

**Kosten: 2,00 Euro**

**Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28, 10178 Berlin**

## 26|03|25

MITTWOCH 19:00 UHR | NEUE ERKENNTNISSE DER MARX-ENGELS-FORSCHUNG

### **DER "VORMARXSCHER" MARX IM VORMÄRZ**

Karl Marx kam nicht als jener Kapitalismuskritiker zur Welt, als den man ihn heute vor allem wahrnimmt. Die Entwicklung zu diesem "marxschen" Marx ist ohne den "vormarxschen" Marx kaum zu verstehen. Als Vorschau auf den 2. Band seiner Marx-Biographie ("Karl Marx und die Geburt der modernen Gesellschaft"), der Ende des Jahres erscheinen soll, wird Michael Heinrich einige Punkte der intellektuellen und politischen Entwicklung von Marx in den Jahren 1841–1843 skizzieren, so etwa Marx' gemeinsam mit Bruno Bauer entwickelten revolutionären Republikanismus und seine davon bestimmte Arbeit bei der "Rheinischen Zeitung". Dabei werden nicht nur einige gängige Interpretationsraster dieser Periode kritisiert, es wird auch der Frage nach Kontingenz oder Zwangsläufigkeit der marxschen Entwicklung nachgegangen.

**Referent: Prof. Dr. Michael Heinrich**

**Moderation: Dr. Birgit Ziener**

**In Kooperation mit dem Berliner Verein zur Förderung der MEGA-Edition e.V.**

**Kosten: 2,00 Euro**

**Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin**

# 27|03|25

DONNERSTAG 15:00 UHR | RENDEZVOUS

## DDR NACHHAL(L)TIG

Gibt es ein typisches Ostsein? Hat der Osten eine eigene Identität oder ist es nur ein ostalgisch-nostalgisches Beharren auf Anderssein? Wie nachhal(l)tig ist die DDR? Dies fragten sich Ellen Händler und Uta Mitsching-Viertel. In ihrem neuen Buch belegen sie, dass jahrzehntelange soziale Prägungen auch 35 Jahre unter veränderten gesellschaftlichen Bedingungen nachwirken, trotz oder gerade wegen neuer Erfahrungen.

**Gespräch und Lesung mit Ellen Händler und Uta Mitsching-Viertel**

**Moderation: Karlen Vesper**

**Kosten: 2,00 Euro**

**Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin**

# 01|04|25

DIENSTAG 10:00 UHR | SENIORENKLUB

## DOPPELMORDE IN DER DDR UND BUNDESDEUTSCHE RECHTSVERWICKLUNGEN

Frank-Rainer Schurich, Professor für Kriminalistik, stellt uns vier Kriminalfälle aus dem Buch "Doppelmorde in der DDR. Spezielle Motivlagen in der Kriminalpraxis" (Verlag Dr. Köster, 2024) vor. Mit versiertem Blick und kriminalistischer Expertise werden wieder die dunkelsten Ecken der Gesellschaft ausgeleuchtet und alle Zutaten für einen bizarr abgründigen Filmplot gefunden.

**Referent: Prof. Dr. Frank-Rainer Schurich (lehrte als ordentlicher Professor für Kriminalistik an der Humboldt-Universität zu Berlin, seit 1994 ist er freier Autor)**

**Moderation: Dr. Siegfried Wein**

**Kosten: 2,00 Euro**

**Ort: Karl-Liebnecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28, 10178 Berlin**

# ANTIQUARIAT

## OFFENES ANTIQUARIAT:

Jeden Montag ist von 15 bis 17 Uhr unser Antiquariat in der Kopenhagener Str. 9 für Interessierte geöffnet. Zehntausende Bücher stehen zum Stöbern bereit. Da der Platz begrenzt ist, bitten wir um Anmeldung.

Auf [www.helle-panke.de](http://www.helle-panke.de) können Sie ebenfalls im Antiquariat suchen und direkt bestellen.

# VORSCHAU – UNSERE BUSEXKURSIONEN 2025

## 27|05|25

DIENSTAG 8:30 BIS 19:00 UHR | SENIORENKLUB EXKURSION

### **BUSEXKURSION: KULTUR UND GESCHICHTE IM ODERBRUCH**

Wir erkunden mit dem Schauspieler Jens-Uwe Bogadtke das Oderbruch. Wir passieren dabei die Seelower Höhen. In Seelow kommen wir in den Genuss einer Führung durch das Schweizerhaus mit den "Simonschen Anlagen". Auf unserem Reiseplan steht zudem das "Theater am Rand" bzw. die dortige "Randwirtschaft", wo uns ein kleines Programm erwartet.

**Mit Jens-Uwe Bogadtke und Dr. Siegfried Wein**

**Kosten: 60 / erm. 40 Euro (inkl. Busfahrt, Eintrittsgeldern und Mittagessen)**

**Anmeldung erforderlich.**

**Ort: Abfahrt und Ankunft sind voraussichtlich am Ostbahnhof.**

## 06|09|25

SONNABEND | EXKURSION

### **BUSEXKURSION: BAD FRANKENHAUSEN – 500 JAHRE BAUERNKRIEG**

Der genaue Tagesablauf steht noch nicht fest. Wir starten morgens mit dem Bus in Berlin. Im Schloss Allstedt wollen wir die Thomas-Müntzer-Ausstellung besichtigen. Geplant ist außerdem der Besuch des Bauernkriegspanoramas in Bad Frankenhausen inkl. Führung.

**Reiseleitung: Bernd Langer**

**Der Reisepreis inkl. Mittagessen steht noch nicht genau fest. Es besteht aber schon die Möglichkeit, sich unverbindlich in die Anmeldeliste einzutragen. Wir melden uns dann bei allen Angemeldeten, wenn die Details feststehen.**

**Ort: Abfahrt und Ankunft sind voraussichtlich am Ostbahnhof.**

## 03|10|25

FREITAG | EXKURSION

### **BUSEXKURSION ZU DEN KINDERN VON GOLZOW UND NACH EISENHÜTTENSTADT**

Der genaue Tagesablauf steht noch nicht fest. Wir starten morgens mit dem Bus in Berlin. Gemeinsam mit den Machern der Langzeitdoku "Die Kinder von Golzow" besuchen wir Golzow. Anschließend besuchen wir Eisenhüttenstadt.

**Reiseleitung: Birgit Pomorin und Frank Tschörtner**

**Der Reisepreis inkl. Mittagessen steht noch nicht genau fest. Es besteht aber schon die Möglichkeit, sich unverbindlich in die Anmeldeliste einzutragen. Wir melden uns dann bei allen Angemeldeten, wenn die Details feststehen.**

**Ort: Abfahrt und Ankunft sind voraussichtlich am Ostbahnhof.**

# NEUE PUBLIKATIONEN

## PANKOWER VORTRÄGE

### **Heft 245: Proleten erzählen. Über proletarisch-revolutionäre Romane um 1930**

Autor: Dieter Schiller, Berlin 2025, 52 S., 4 €

#### *Inhalt*

- Proleten erzählen. Prosa revolutionärer Arbeiterschriftsteller um 1930.
  - \* Ludwig Tureck
  - \* Max Hoelz
  - \* Adam Scharrer
  - \* Hans Marchwitza
  - \* Hans Lorbeer
  - \* Karl Grünberg
- Lektüre für Arbeiterleser? Das Experiment des "Roten Eine-Mark-Romans" 1930–1932
- *Sämtliche Texte Dieter Schillers in den Heften der Hellen Panke*

## PHILOSOPHISCHE GESPRÄCHE

### **Heft 71: Karl Marx und seine Mathematischen Manuskripte**

Autorin: Annette Vogt, Berlin 2024, 50 S., 4 €

#### *Inhalt*

- Entstehungsgeschichte der Mathematischen Manuskripte
- Aufbau der Mathematischen Manuskripte
- Editions-geschichte (1925–2025)
- Rezeptions- und Interpretationsgeschichte
- Bedeutung der Mathematischen Manuskripte
- Bibliographie

#### Anhang

- Buchcover der Mathematischen Manuskripte, Moskau 1968
- Ausschnitt aus dem Moskauer Band von 1968
- Buchtitel der Mathematischen Manuskripte, Delhi 2018
- Faksimile: Gumbel (1927), Doppelseite auf Russisch
- E. Gumbel: Über die mathematischen Manuskripte von K. Marx (Mitteilung), übersetzt von Annette Vogt

Seit 1992 sind etwa 500 Titel erschienen. Sie haben einen Umfang zwischen 40 und 80 Seiten und können zum Preis von je 4,- Euro (plus Versand) bestellt werden. Sie können die Hefte auch direkt in unserer Geschäftsstelle, bei Veranstaltungen in der Kopenhagener Straße 9 und im Kleinen Buchladen (Karl-Liebknecht-Haus, 10178 Berlin) erwerben.

**hellepanke.bsky.social**

**facebook.com/hellepanke**

**instagram.com/hellepanke**

**https://berlin.social/@HellePanke**

**soundcloud.com/hellepanke**

**youtube.com/@hellepanke030**

**x.com/hellepanke**